

ccccxxxvi

Das drit buch

Plin. lib. 16. cap. 10.

resinam/vund mehr dan die thannen/ist aber keiner achtung. Diser baum wirt von Plinio genennet Pinaster/das ist Pinus syluestris. Die frucht so an diesem baum wechset/wirt im land ardzapffen genent/ist ein hitzig essen/hat schier ein geschmack wie die haselnuß bimpernüßlin/zü latin Teda/hat auch resinam aber on nutz/man macht liechtholz darauß.

Von Bergwercken vnd Metallen.

Christallen.



Sylber erz.

Neüwer salzbrunn in Wallis.

Eysen erz.

Kolstein.

Dem zenden Gombo seind an vil orten vil schöner Cristallen/vnd deren finde man zwei erley. Ein geschlecht ist klar vnd lauter/erliche stuck dreissig pfund schwer/ist aber selzam so groß. Das ander geschlecht braun/vnd auch klar lauter/welche die geschmizte Kauffleir/als die alten Juden/ir Americischen biderleiren verkauffen. Im zenden Nisp hat es auch Cristallen in Gasen/vnd in der Bermylt ist ein sylber erz. Im zenden Xaren ist an Eyschol ein sylber erz/vnd in Loischen ein bley erz. Im zenden Syder ist ein sylber erz zü Reschi. Im zenden Sitten ist ein kupffer erz in Armeni. Weiter hat man anno 1554. gefunden ein Salzbrunnender ligt gegen mittag ein meil von der staet Sitten/vnd leitet der bischoff/fürst dises lands/darzü bereiten ein salzpfann/ist jederman der hoffnung/das werd dem Land zü grossen nutz erschiesen. In der paner Martnacht ist ein gürt eysen erz in Orient. In der Paner Intremont in ein grossen thal Bangis/seind vil sylber vnd erz gruben. Man hat auch in Turgen jaren im land an vil orten funden ein bergwerck/so man Kolsteyn nennet/dergleichen man auch zü Ach vnd Lütich in Baband hat/nie brauchet man jez in Wallis den Kalck damit zü brennen mit wenigen zündholz. Vn nach dem der Kalck ofen gesezt vnd außbereit ist/zündet man die Kolenstein an/vund man darff kein acht mehr darzü haben/bis der Kalck ofen vol kommenlich brunnen ist. Der Kolstein mag von im selber nit erlöschten nach dem er angezündt ist bis er zü asche verbrennt/brent langsam/vnd gibe grosse hitz. Wo brauchen in auch etlich im winter die stuben darmit zü heizen. Im Niderland vmb Ach vund wo nit holz ist/kocht man allerley speiß mit solchen steinen. Man findet auch in Schoerland/wie ich bey dem selbigen Land gemeldet hab. Im Bremis thal gegen Sitten über am wasser vnder dem grossen felsen finde man diser stein on zal/von welchen ich einen mit mir gen Basel gebracht hab.

Von den heissen Bädern die in Wallis quellen

was sie für würckungen vnd eigenschafft haben.

Bryger bad.

Wischen dem Roddan vñ dem birg vmb dis bad ist ein lustig vñ fruchtbar feld/lige daruñ wenig gärten/matte vñnd äcker/hat zü rucken gegen mitternacht ein geh hoch gebirg/auß dem vnden ein quell warmes wasser herfür auß de felse dringt/ist aber nit groß/wirt durch ein kenel in drey kasten geleytet/ist von seinem außfluß ebē so warm als mā es er leiden



vnd den vnbarb monat vñnd die ein blöd haup mit dem kalten w



Isba marte thal fast be

